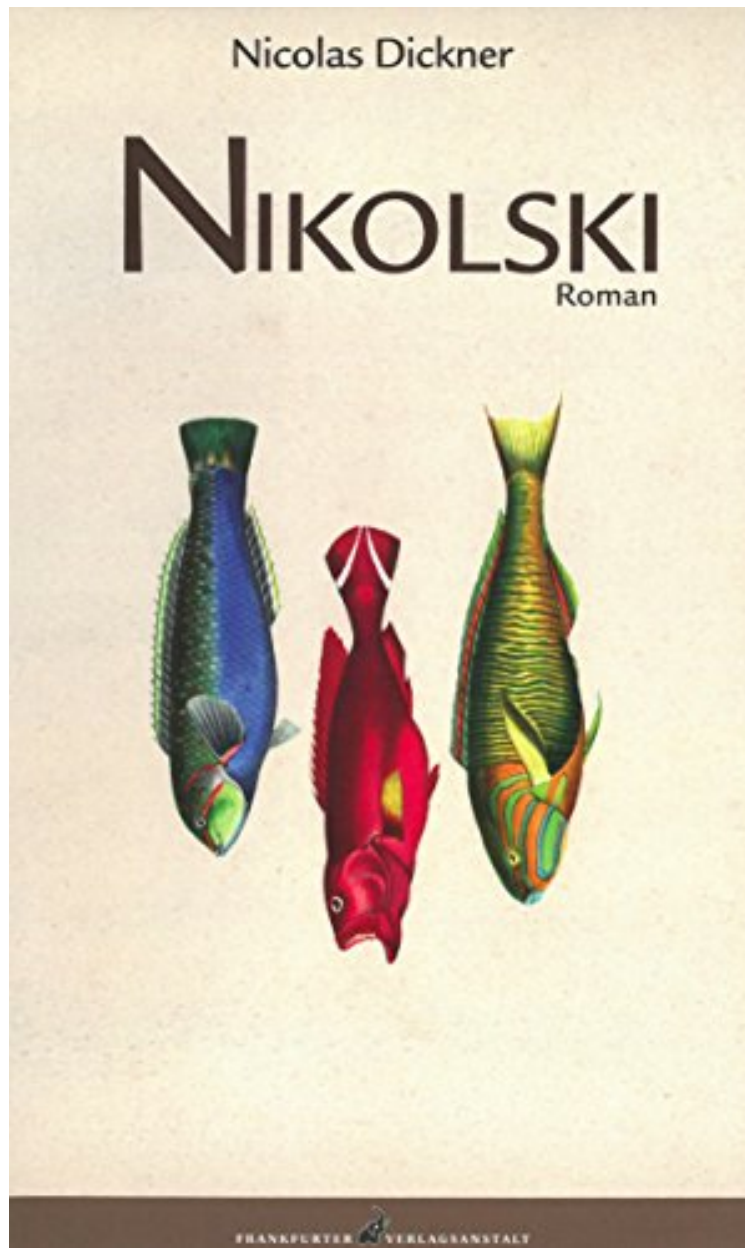



[Read now] Nikolski

## Nikolski

Von *Nicolas Dickner*  
*ePub* / *\*DOC* / *audiobook* / *ebooks* / *Download PDF*



 **Download**

 **Read Online**

Produktinformation -Verkaufsrang: #295880 in eBooksVerffentlicht am: 2009-08-24Erscheinungsdatum:  
2009-08-24File Name: B00DDVELJ4 | File size: 52.Mb

**Von Nicolas Dickner : Nikolski** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nikolski:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von

Piraten, Fischen und Meeresluft! Von cl. borries Mein Name ist ohne Bedeutung. Alles beginnt im September 1989 gegen sieben Uhr in der Frh. Mit dieser klaren und munteren Einleitung beginnt ein Roman, der voller Abenteuer und fantasievoller Reichtmer steckt. Es handelt sich um eine breit gefächerte und skurrile Familiengeschichte mit weit reichenden Komplikationen. Der namenlose Erzähler beerdigt seine Mutter und forscht nach seinen Vorfahren und einem Vater, von dem er nur den Namen weiß: Jonas Doucet. Dieser wird uns immer einmal wieder begegnen, allerdings als unsteter und kaum fassbarer Geist. Hat er doch viele Jahre auf den Weltmeeren zugebracht, bis sich seine Spur auf dem kleinen Eiland Nikolski bei den Aleuten verliert. Ein Kompass, den der Erzähler als einziges Erinnerungsstück an den Vater wie seinen Augapfel hütet, weist nicht wie blick nach Norden sondern in Richtung der Insel Nikolski. In seinem Buchladen in Montreal zwischen Staub und alten Büchern verbringt der Erzähler seine Tage und kann sich nur an Geschichten halten, die aus der Familie berliefern sind: den Geschichten von Piraterie, Fernweh und unsteten Lebensweisen der Beteiligten. Noah, ein weiterer Held der Geschichte und aus Indianerreservaten stammend, zigeunerte mit seiner Mutter im Wohnwagen herum bis er in Montreal einen Studienplatz fand, in eine Wohngemeinschaft zog und ein Archologiestudium begann. Zuletzt spielt noch Joyce eine Rolle, die letzte der Doucet Nachfahren. Nach dem Tod des Großvaters, der ihr vom Leben der Piraten die schönsten Geschichten zu erzählen wusste, holt sie es nicht aus in Quebec und will die Welt erkunden. Die drei Protagonisten haben den gleichen Vater, der in seinen Sprösslingen seine Spuren hinterließ; sie aber wissen nichts voneinander! Mit dieser komplizierten Vorgeschichte macht man sich auf, den Abenteuern der drei zu folgen. Von 1989 - 1999 folgt man ihren Spuren. Alle drei landen in Petite Italie, einem belebten Stadtviertel von Montreal. Hier kann man sie bei ihrem Tun und Treiben beobachten. Von Noah und seinen archologischen Funden hören wir und von Joyce, die alte Elektrogerte sammelt, um neue daraus zu konstruieren. Der Erzähler verharrt zwischen dem Staub seiner alten Bücher und freut sich bei jedem Kunden, der Abwechslung in die Stille seiner Buchhandlung bringt. Wie in einem Spinnennetz sind die Erlebnisse mit einander verflochten, um dann wieder auseinander zu treiben. Durch die Geschichte zieht Meeresluft und Fischgeruch. Jeder hat seine Geschichte, und man muss die Spuren schon genau verfolgen, um auf Kurs zu bleiben. Nicolas Dickner ist ein fantasiebegabter Dichter, dessen ausufernde Fabulierkunst uns in abgelegene Winkel Kanadas und in die Karibik entführt. Seine skurrilen Figuren atmen Abenteuerlust und berichten von Indianern, Piraten und unternehmungslustigen Ablegern einer weit verzweigten Sippe. Es geht um Anthropologie, um Ethnologie, um Evolutionskunde und viele, viele Bücher und alte Landkarten. Die Geschichte spricht vor Einfällen, ansatzlos, geistreich, ungewöhnlich und anspruchsvoll. Nicolas Dickner gilt als einer der talentiertesten kanadischen Autoren der Gegenwart. 0 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Vonnegut'sche Karussell von Hauke Reddmann (Was, Sie kennen Vonnegut nicht? Ksch! Weg! Mit Ihnen rezensiere ich nicht!) Durch "Tarmac" auf den Autor aufmerksam geworden, warf ich mir auch dieses Buch ein. Hier gibt es etwas weniger phantastische Motive (das ist schonmal bäh), doch der Mann hat zweifellos großes erzählerisches Talent. Wir sollten ihn dringend für das SF-Ghetto abwerben - Roadmovies sind alle so furchtbar Sechziger. Und was Herr 67sun67 benrgelt, ist nicht abzustreiten: Alles nett und unterhaltsam und ansatzlos, aber wer gibt am Ende einen fliegenden Fi...sch darauf? Der Deutsche, er braucht einen kosmischen Sinn von da Janze. Auch ich habe solche Anfälle und tu dem Autor damit vielleicht ein wenig unrecht, deshalb schnell darauf einen Tomayer: Nie werde ich vergessen Dickners kanadische Geschichte und sein massives Verzicht auf Bedeutungsbergewicht. Dreieinhalb Sterne und Autor auf Watchlist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mill vs. Verlust und Suche Von Chaostante Ein fabulöser Roman, so reich an Abenteuern in der Geschichte, um drei Protagonisten die zwar verwandt sind, aber sich nicht kennen. Diese drei Protagonisten, die sich zwar nicht kennen, aber auf wunderbare Weise verbunden sind. Verbunden mit Jonas Doucet, der in vielen Geschichten und Erzählungen auftaucht, fast als wäre er ein Mythos. Und doch ist er der Vater von Noah, und dem namenlosen Erzähler dieser Geschichte, sowie der Onkel von Joyce. Wie auch schon Jonas Doucet sind seine Shne und seine Nichte ruhelos. Alle leben sie eine Zeit lang dicht beieinander, ihre Wege kreuzen sich und doch, kennen sie sich nicht. Die Geschichte beginnt im Jahr 1989 und endet 10 Jahre später. Der Erzähler beginnt seine Geschichte mit: Mein Name ist ohne Bedeutung. Er ist dabei die Wohnung seiner Mutter zu enttrampeln, die ein paar Tage zuvor verstorben ist. Wie viel Millsche braucht man für 35 Jahre eines Lebens? Nur wenig behlt er für sich und nachdem das Millauto fort ist, kommt auch schon der Umzugswagen nach Montreal. Dieser namenlose Erzähler wird uns noch öfter begegnen in den Geschichten von Noah und Joyce, wenn sie in die kleine verstaubte Buchhandlung kommen in der er arbeitet. Noah hat das Nomadenleben satt. Seine ruhelose Mutter fährt im Landesinneren quer durchs den Kontinent. Und er lebt seit 18 Jahren in diesem Wohnwagen. Er hat sich, da er seinen Vater bei den Aleuten vermutet, in einer Uni weit weg von ihm gesucht und studiert Archologie. Besonders die Abfallarchologie beschäftigt ihn. Dort belegt er einen Kurs bei einem zwielichtigen Dozenten über ..die Milkippe als Symbol unserer sesshaften Kultur. So verschlgt es ihn nach Montreal und zu Maelo, bei dem er wohnt und mit dem er sich befreundet. Joyce, die dritte in dieser skurrilen Geschichte bxt aus um Piratin zu werden und ihre Mutter zu suchen, die sie noch nie gesehen hat. Sie bastelt sich auf dem Abfall geworfene Computer zusammen und klaut Kreditkartennummern, das ist ihr Piratenschiff. Ihren Computer gibt sie, wie Piraten ihren Schiffen, Namen die meist ebenso skurril wie die Geschichten selbst sind. Tagsüber verdient sie ihr Geld bei Maelo im Fischladen. Melancholisch aber heiter schreibt der Autor über Verlust und Suche, über Mill und deren Bedeutung - die sich durch das ganze Buch zu ziehen scheint. Und während die Protagonisten es schaffen sich zu

begegnen, werden sie umso schneller wie zwei Plus Pole auf dem Magnet wieder auf Abstand gebracht. Die mehr als skurrilen Gestalten in Dickners Roman befassen sich Anthropologie, Ethnologie und mit Evolutionskunde. Dickner rezitiert viele Bücher und alte Landkarten, die uns weit über Kanada hinaus führen. Eine anspruchsvolle Chronik die sehr anspruchsvoll ist, denn wer hier eine stringent verlaufende Geschichte erwartet ist falsch. Der rote Faden in diesem Buch verläuft so wie das Begegnen der Protagonisten, nämlich im Sand. Es ist nie ganz klar was einem auf der nächsten Seite erwartet und so werden auch wir zu Suchenden und wissen nie auf wen wir treffen.

Kurzbeschreibung "Nikolski" ist ein ungemein charmantes, fliegend leicht lesbares Buch, das von der ersten Seite an bezaubert. Tausende Kilometer voneinander getrennt und doch - ohne es zu wissen - derselben Familie angehörig, leben drei Jugendliche, drei in jeder Hinsicht grundverschiedene Charaktere. Es sind zwei Söhne und eine Nichte des ruhelosen Matrosen Jonas Doucet. Diesem in seiner Rastlosigkeit in nichts nachstehend, verlassen sie - gerade volljährig geworden - ihr jeweiliges Zuhause und ziehen nach Montreal. Da ist der namenlose Erzähler, der für kleines Geld in Montreal als Buchhändler jobbt. Die einzige Erinnerung an seinen Vater Jonas ist ein alter Kompass mit einer "magnetischen Anomalie", den er den "Nikolski-Kompass" getauft hat, weil er nicht exakt nach Norden weist, sondern stur auf den kleinen, hinter Alaska auf den Aleuten gelegenen Ort Nikolski... Noah ist der Halbbruder des Erzählers, seine Mutter ist eine von ihrem Stamm verstößene Indianerin. Zwischen Manitoba und Alberta bringt er seine gesamte Kindheit damit zu, in einem Wohnmobil die Prairie zu durchkreuzen. Als Noah das Nomadentum seiner Mutter eines Tages reicht, bricht er nach Montreal auf, um dort ein Archologiestudium zu beginnen. In seinem Gepäck ist das "dreiköpfige Buch", das auf geheimnisvolle Weise mit seiner Herkunft verbunden zu sein scheint "Nikolski", der faszinierende Debroman von Nicolas Dickner, ist das Lieblingsbuch der kanadischen Buchhändler und gilt bereits jetzt - wie Yann Martels "Schiffbruch mit Tiger" "Nikolski" - als Klassiker der neuen kanadischen Literatur.

Kurzbeschreibung "Nikolski" ist ein ungemein charmantes, fliegend leicht lesbares Buch, das von der ersten Seite an bezaubert. Tausende Kilometer voneinander getrennt und doch - ohne es zu wissen - derselben Familie angehörig, leben drei Jugendliche, drei in jeder Hinsicht grundverschiedene Charaktere. Es sind zwei Söhne und eine Nichte des ruhelosen Matrosen Jonas Doucet. Diesem in seiner Rastlosigkeit in nichts nachstehend, verlassen sie - gerade volljährig geworden - ihr jeweiliges Zuhause und ziehen nach Montreal. Da ist der namenlose Erzähler, der für kleines Geld in Montreal als Buchhändler jobbt. Die einzige Erinnerung an seinen Vater Jonas ist ein alter Kompass mit einer "magnetischen Anomalie", den er den "Nikolski-Kompass" getauft hat, weil er nicht exakt nach Norden weist, sondern stur auf den kleinen, hinter Alaska auf den Aleuten gelegenen Ort Nikolski... Noah ist der Halbbruder des Erzählers, seine Mutter ist eine von ihrem Stamm verstößene Indianerin. Zwischen Manitoba und Alberta bringt er seine gesamte Kindheit damit zu, in einem Wohnmobil die Prairie zu durchkreuzen. Als Noah das Nomadentum seiner Mutter eines Tages reicht, bricht er nach Montreal auf, um dort ein Archologiestudium zu beginnen. In seinem Gepäck ist das "dreiköpfige Buch", das auf geheimnisvolle Weise mit seiner Herkunft verbunden zu sein scheint "Nikolski", der faszinierende Debroman von Nicolas Dickner, ist das Lieblingsbuch der kanadischen Buchhändler und gilt bereits jetzt - wie Yann Martels "Schiffbruch mit Tiger" "Nikolski" - als Klassiker der neuen kanadischen Literatur.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Nicolas Dickner, geboren 1972, lebt in Montreal. Sein erster Roman, Nikolski (FVA 2009), erhielt alle großen Preise und war einer der Bestsellererfolge Kanadas. Der Roman gilt heute wie Yann Martels Schiffbruch mit Tiger als Klassiker der neuen kanadischen Literatur. Es folgten seine Romane Tarmac Apokalypse für Anfänger (FVA 2011) und Die sechs Freiheitsgrade (FVA 2017), der mit dem Prix littéraire du Gouverneur général ausgezeichnet wurde. Dickners Werk ist in zahlreiche Sprachen übersetzt.